

Ferdinand Schmalz, *Leibstücke*. Neuerscheinung Fischer Verlag.

Die Welt ist was der Fall ist. Nämlich ein Fall der Sprache. Und Ferdinand Schmalz weiß das wie kein zweiter. Motiviert von der philosophischen Notwendigkeit und Unmöglichkeit das Herz der Welt zu verstehen, lädt er in seinen Theaterstücken und Texten zu einem satirisch existentiellen Ringelspiel wie einer abgründigen Geisterbahn im Rausch der Sprache. Diese spiegelt in außergewöhnlicher Formkraft fulminant den irrwitzigen Rhythmus des Lebens zwischen verschlingenden Abgründen und zerbrechlichen Hoffnungshorizonten wider. Es ist ein messerscharfes Denken mit Sprache, das schonungslos offen dort hineinschneidet wo die „*Leibstücke*“ der Psychoanalyse Freuds den Finger auf das weite Land des Unbewussten legen. Schmalz gießt dieses in eine einzigartige Sprachform allzumenschlichen Bleis und Quecksilbers der Lebenswelt. Das Schwere wird leicht. Das ist Kunst.

Ferdinand Schmalz, der fulminant wortgewaltige Bachmannpreisträger 2017 wie gefeierte sprachartistische Theaterautor auf den Bühnen von Wien, Berlin, Leipzig oder Zürich, legt nun im Fischerverlag eine lang erwartete Edition von Texten vor.

In den Theaterstücken „*am Beispiel der butter*“ (2014), „*dosenfleisch*“ (2015), „*der herzerlfresser*“ (2015) wie der „*der thermale widerstand*“ (2016) und den Monologen „*am apparat*“ (2015), „*schlammland gewalt*“ können wir in einer satirischen Hochschaubahn abgründiger Alltäglichkeit Platz nehmen und über die rasante wie mitreißende Lebensaufmerksamkeit in Reflexion und Sprache staunen. Ob jenny, hans, der gansterer andi oder der namenlose Fernfahrer - sie alle sind von blinder Existenz, einem perpetuum mobile gleich, erfasst und erliegen dem einmal gesetzten Lebensanstoss - „*es spürt der Körper die Geschwindigkeit... weil träg eine beharrlichkeit da in dem Körper wohnt... das ist was physikalisches... fängt uns das Fleisch zu gammeln an, wenn wir nicht weiterfahren können. solang man in Bewegung ist, verwest man nicht*“ (*dosenfleisch*).

Ferdinand Schmalz setzt neue Maßstäbe in der modernen Literatur wie dem zeitgenössischen Theater. In seinen Texten ist nichts vor der Sprache sicher. Und gerade das braucht der abgründige Fall Welt.

Ferdinand Schmalz, *Leibstücke*. Neuerscheinung Fischer Verlag.

Walter Pobaschnig, Wien 11_2017

<https://literaturoiddoors.wordpress.com>

<https://literaturoiddoors.wordpress.com/Rezensionen>

Sprachkunst, Was ist Sprache? Sprache was ist? Ist was Sprache?

4 Theaterstücke, 2 Monologe

Das Herz der Sprache, das Wort wird

Zwischen Ringelspiel und Geisterbahn der Sprache,

was kann Sprache

Satire und Reflexion im Rausch der Sprache.

Sprache Form und Inhalt, immer ein Rhythmus des Lebens in Bewegung zwischen Abgrund und Utopie. Nähe zu Ingeborg Bachmann und ihren „Todesarten“ wie der Utopie „Ein Tag wird kommen“

Ganz nah an der Berggasse ein fulminantes sprachliches Labyrinth
menschlicher Abgründe,